

Marie-Luise Raters

Kunst, Wahrheit und Gefühl

Schelling, Hegel und die Ästhetik
des angelsächsischen Idealismus

ALBER PHILOSOPHIE



Marie-Luise Raters

Kunst, Wahrheit und Gefühl

ALBER PHILOSOPHIE 

Über dieses Buch:

Das Buch rekonstruiert die Entwicklung der Gefühlsästhetik des angelsächsischen Idealismus von 1800 bis 1938. Unter dem Eindruck des frühen Schelling wollen die Romantiker Coleridge, Wordsworth und Emerson den idealistischen Wahrheitsanspruch an die Kunst mit der Gefühlsästhetik der englischen Aufklärung verbinden. Durch eine Befruchtung mit der Ästhetik Hegels und in Auseinandersetzung mit dem Kunsthistoriker Ruskin und dem italienischen Philosophen Croce entsteht daraus bei dem Second-Oxford-Hegelianer Bosanquet tatsächlich eine hochrangige und originelle Ästhetik des Gefühls. Dewey und A. Bradley benennen jedoch ihr zentrales Problem: Wenn das Kunstwerk als adäquate physische Verkörperung eines intensiven individuellen Gefühls aufgefaßt wird, degradiert man dann die Kunst nicht zur Privatsache ohne öffentliches Interesse? Nach zwei vergeblichen Anläufen löst der Third-Oxford-Hegelianer Collingwood dieses Problem in seiner späten Gefühlsästhetik ›Principles of Art‹ von 1938. Allerdings muß er sich dazu so sehr der pragmatischen Ästhetik Deweys annähern, daß die idealistische Tradition der angelsächsischen Gefühlsästhetik hier endet.

Die Autorin:

PD Dr. phil. Marie-Luise Raters ist Privatdozentin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Im Jahr 1991 promovierte sie mit der Arbeit *Intensität und Widerstand. Metaphysik, Gesellschaftstheorie und Ästhetik in John Deweys ›Art as Experience‹* (Bonn 1994) an der Universität Hamburg. Seit 2002 ist sie Dozentin für Ethik im Bereich LER an der Universität Potsdam.

Marie-Luise Raters

Kunst, Wahrheit und Gefühl

Schelling, Hegel und die Ästhetik
des angelsächsischen Idealismus

Verlag Karl Alber Freiburg / München

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds der
VG Wort

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)
Printed on acid-free paper

Originalausgabe

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg / München 2005
www.verlag-alber.de
Satz: SatzWeise, Föhren
Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg 2005
www.difo-druck.de
ISBN 3-495-48177-X

Vorwort

Dieses Buch wurde im Sommersemester des Jahres 2004 von der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg als Habilitationsschrift angenommen. Für den Druck wurde sie überarbeitet und gekürzt. In seiner ersten Entstehungsphase wurde mein Habitationsprojekt von der Humboldt-Universität zu Berlin mit einem Stipendium gefördert. Zu Ende bringen konnte ich es durch die Unterstützung des Instituts für Philosophie der Universität Potsdam, wo ich seit dem Sommersemester 2002 als Dozentin für Ethik im Bereich LER beschäftigt bin. Allen hier konstruktiv Beteiligten gilt mein Dank.

Lukas Trabant und der Karl-Alber-Verlag in Freiburg haben für einen schnellen und reibungslosen Ablauf des Drucklegungsprozesses gesorgt. Die VG-Wort gewährte großzügig einen Druckkostenzuschuß. Karsten Malowitz (Humboldt-Universität Berlin) hat die Druckfassung dieses Buches sorgfältig korrektur gelesen. Marcus Willaschek (Universität Frankfurt), Josef Früchtel (Universität Amsterdam), Christoph Assmuth (TU Berlin), Rainer Adolphi (TU Berlin), Reinhard Mehring (Humboldt-Universität Berlin), Reinhold Schmücker (Universität Hamburg) und mein Mann Siegfried Weichlein (Humboldt-Universität Berlin) haben mir für viele wichtige kritische Hinweise und Anregungen zu meinem Buch gegeben. Ihnen allen möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Meinem Mann Siegfried möchte ich zudem für emotionalen Rückhalt während der schwierigen Phasen danken.

Mein besonders herzlicher Dank gilt meinen Gutachtern Georg Lohmann (Universität Magdeburg) und Volker Gerhardt (Humboldt-Universität Berlin). Ganz besonders hervorheben möchte ich meinen Betreuer Michael Pauen (Universität Magdeburg), der das Buch durch seine kluge, konstruktive, feinsinnige und sorgfältige Kritik entscheidend geprägt hat. Ohne seine Unterstützung wäre mein Habitationsprojekt vielleicht nie zu einem erfolgreichen Abschluß gekommen. Ihm danke ich in besonderem Maße und von ganzem Herzen. Mein besonderer Dank gilt auch Norbert Franz (Uni-

Vorwort

versität Potsdam) für eine schöne neue Perspektive. Gewidmet ist dieses Buch meiner Mutter Elisabeth Raters.

Berlin, im Mai 2005

Marie-Luise Raters

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Kapitel: Die Gefühlsästhetik des angelsächsischen Idealismus. Eine Einführung	11
1. Ein erster Einstieg	13
2. Die Wurzeln in der englischen Aufklärung	22
3. Der Triumph des Schönen in der deutschen Ästhetik seit Winckelmann	30
4. Die Stationen der Gefühlsästhetik des angelsächsischen Idealismus	50
2. Kapitel: Die philosophische Leistung schöner Kunst bei Schelling und den angelsächsischen Romantikern	69
1. William Wordsworth und die verborgene Würde des bäuerlichen Alltags	74
2. Friedrich Wilhelm Josef Schelling und der Hauch des Lebens im Kunstwerk	89
3. Samuel Taylor Coleridge und die Leblosigkeit von Wachsfiguren	113
4. Schellings Ästhetik als Steinbruch für Coleridge	126
5. Ralph Waldo Emerson und die Schönheit einer Eisenbahn	139
6. Edgar Allan Poe und die Sehnsucht der Motte nach dem Stern	159
7. Schelling und die englische Romantik im Licht des Second-Oxford-Hegelianismus	173
3. Kapitel: Das gar nicht immer schöne Schöne bei Hegel	195
1. Die metaphysisch ausgezeichneten substantiell schönen Kunstwerke	199
2. Ästhetisch Schönes in der Natur und ästhetisch schöne profane Kunstwerke	216

3.	Das substantiell Schöne, der Darstellung des Wahren verpflichtet	230
4.	Das substantiell schöne Kunstwerk als erstes versöhnendes Mittelglied zwischen Geist und Natur	238
5.	Das Hegelsche Ideal als Ideal ohne Vorbildfunktion	242

4. Kapitel: Die Ästhetik des Second-Oxford-Hegelianismus im Kontext 251

1.	Die Entstehung des Oxford-Idealismus	253
2.	Der ästhetische Moralismus des frühen John Ruskin . . .	260
3.	Erste Schritte zu einer pragmatischen Auffassung von Kunst beim späten John Ruskin	273
4.	Kunst so gar nicht zum Anfassen bei Benedetto Croce . .	289

5. Kapitel: Kunst als Ausdruck von Gefühl in der Ästhetik des Second-Oxford-Hegelianismus 323

1.	Die älteste Programmskizze der Ästhetik des Second-Oxford-Hegelianismus beim frühen Bernard Bosanquet .	325
2.	Das Kunstwerk als expressive Einheit von Gestalt und Gehalt nach Andrew C. Bradley	335
3.	Die Gefühlsästhetik des späten Bernard Bosanquet . . .	346
4.	Das in schwieriger Weise schöne Kunstwerk beim späten Bernard Bosanquet	378
5.	Dewey und Wollheim über Bosanquets Ästhetik	398

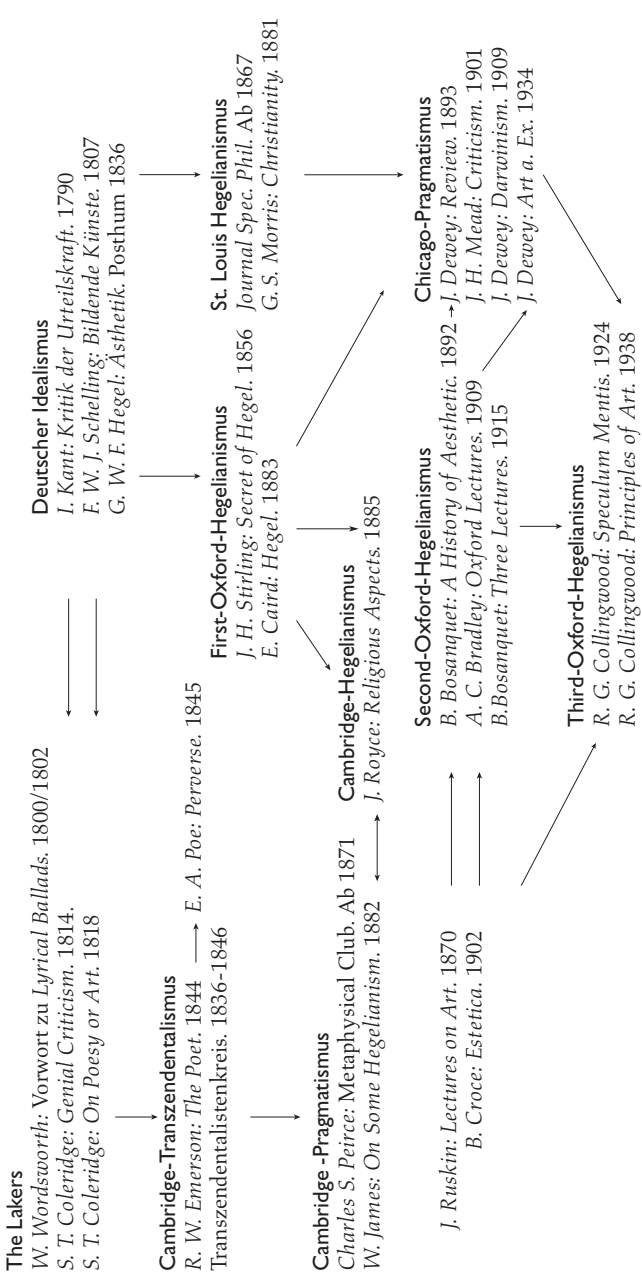
6. Kapitel: Die Götterdämmerung im Third-Oxford-Idealismus 415

1.	Das Monadismusproblem des frühen Robin George Collingwood	421
2.	Die mentalistische Kunstphilosophie des frühen Robin George Collingwood	446
3.	Die erste pragmatistische Ästhetik von John Dewey . . .	470
4.	Die Gefühlsästhetik des späten Robin George Collingwood	511
5.	Götterdämmerung	568

Bibliographie 590

Register 611

Die Entwicklungslinien des deutschen und angelsächsischen Idealismus bis zum Pragmatismus aus der Perspektive der Ästhetik



Copyright: Marie-Luise Raters. Kunst, Wahrheit und Gefühl. Karl-Alber-Verlag Freiburg 2005.

